

Rhythmisierung als zentrales Qualitätsmerkmal

Gute Betreuung im Fokus

Susanna Larcher
Arbeitsgruppe Ganztagsbildung der Pädagogischen Hochschule Zürich

24. September 2026 16 – 17.30 h



Fragestellungen

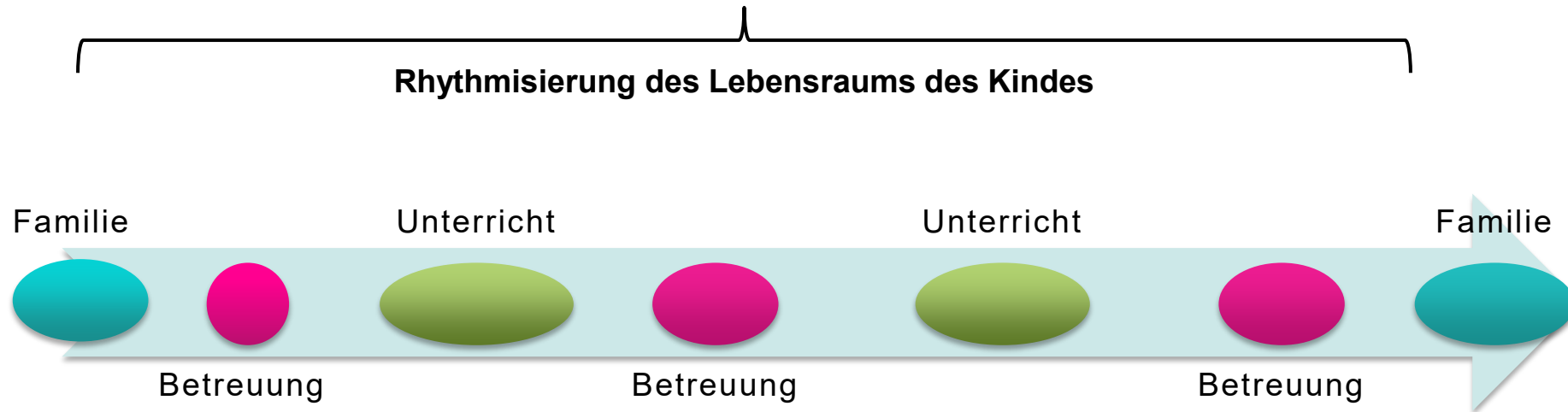
- Wie kann das «Mehr an Zeit» im Ganztag für die Schüler:innen sinnvoll genutzt werden?
- Welche Qualitätsmerkmale sind zentral auf der Schul- und der Angebotsebene zu diskutieren?
- Wie kann die Qualität der Angebote gesichert werden?
- Welche Kompetenzen braucht es auf Seiten der Mitarbeitenden, um die Qualität der Angebote zu gewährleisten?



Link zur [TaskCards](#) mit den Materialien

Qualitätsmerkmale auf der Schulebene

Lebensraum «Schule»

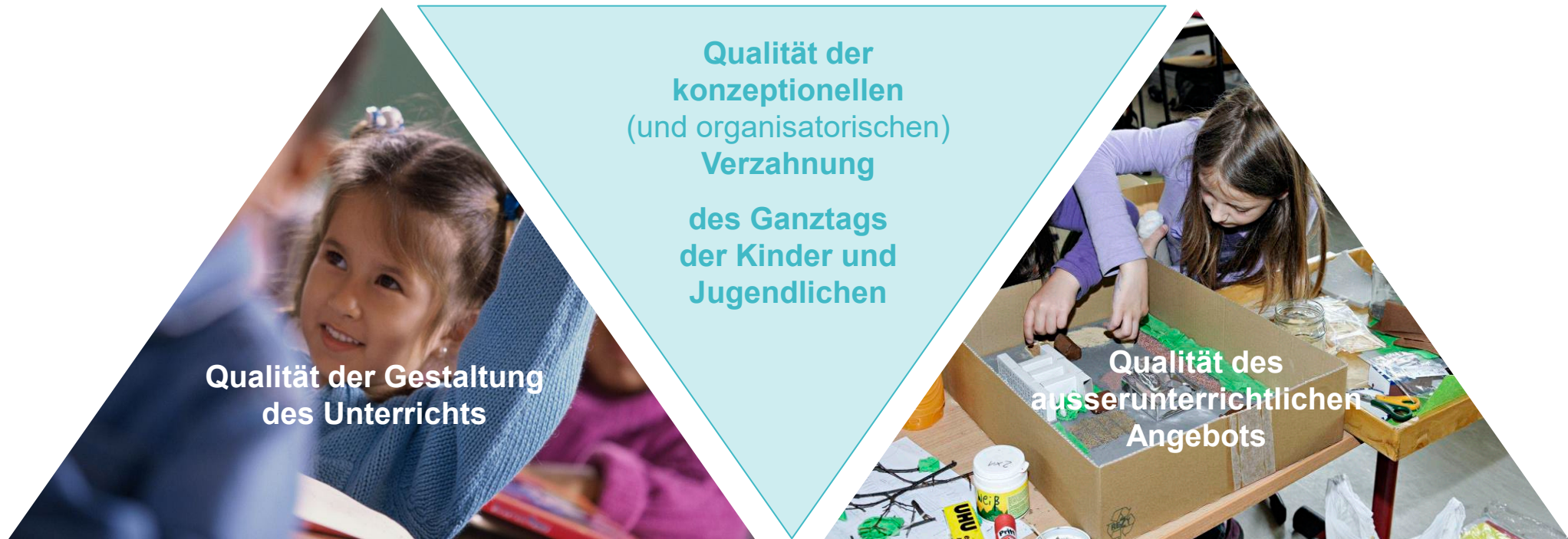


«Schule ist immer schon Lebenswelt, ...

Die Lebenswelt von Kindern ist als Einheit zu denken, in der möglichst viel Lebensqualität herzustellen ist.»

Kerber-Ganse 2007, 23

Kontext – Lebensraum Schule



vgl. Strätz et al. 2008

Qualitätsmerkmale



Eine hohe Qualität in der Ganztagesbildung ist gekennzeichnet durch **gemeinsam** von den **beteiligten Personen** getragene und formulierte **Ziele** und Grundsätze zu

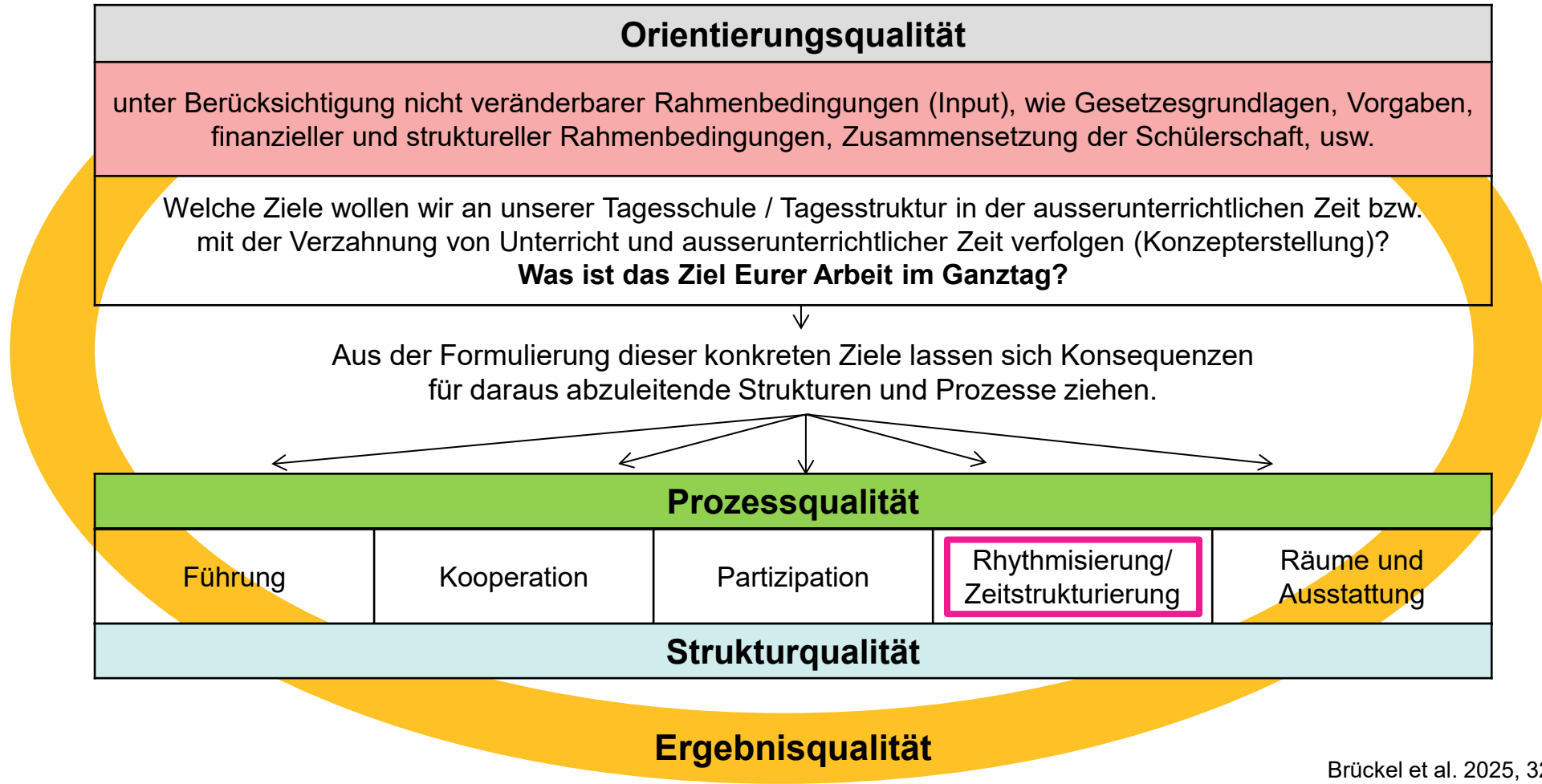
- **altersangemessenen**,
- **anregungsreichen** und
- **entwicklungsfördernden** Angeboten für Kinder und Jugendliche.

Diese Angebote zeichnen sich dadurch aus, dass die Kinder und Jugendlichen

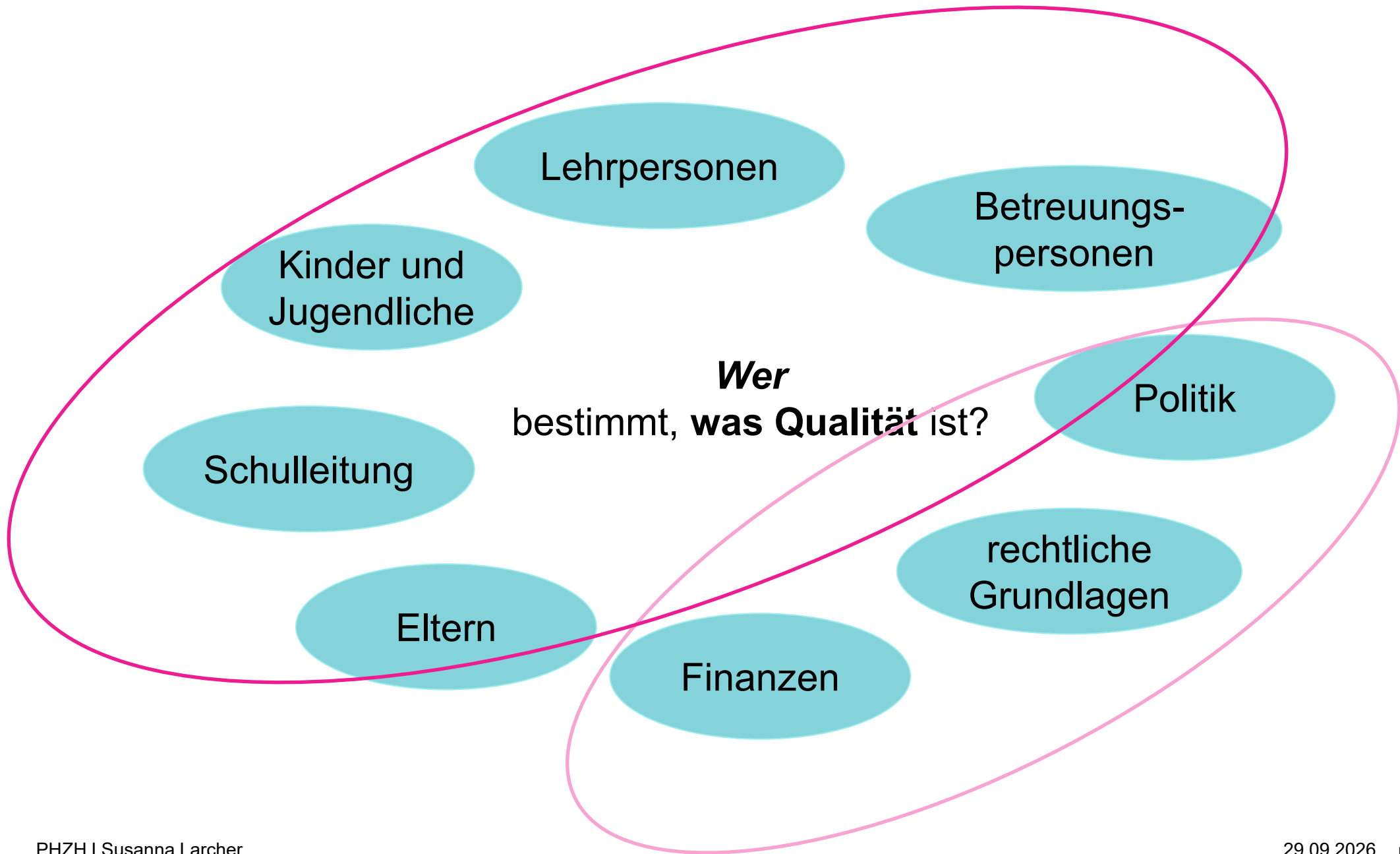
- von **Bezugspersonen** begleitet und unterstützt werden
- ihren jeweiligen **Interessen**, Neigungen und Talenten sowie
- ihrem Bedürfnis nach **Austausch mit Gleichaltrigen** nachgehen können.

in Anlehnung an Strätz et al. 2008, 15

QuinTaS – Grundlage



Brückel et al. 2025, 32



Qualitätsmerkmale auf der Angebotsebene

Auf die Qualität kommt es an...

Zeit ist eine wichtige Voraussetzung für eine gute und verlässliche Betreuung der Kinder.

Auch hier muss ein potentielles «**mehr**» aber trotzdem nicht immer gleich «**besser**» sein.

Neben der Zeit geht es vor allem um die **Qualität der Beziehung**, zusammengekommen also um die «**Qualitätszeit**».

Pupeter & Hurrelmann 2013, 111



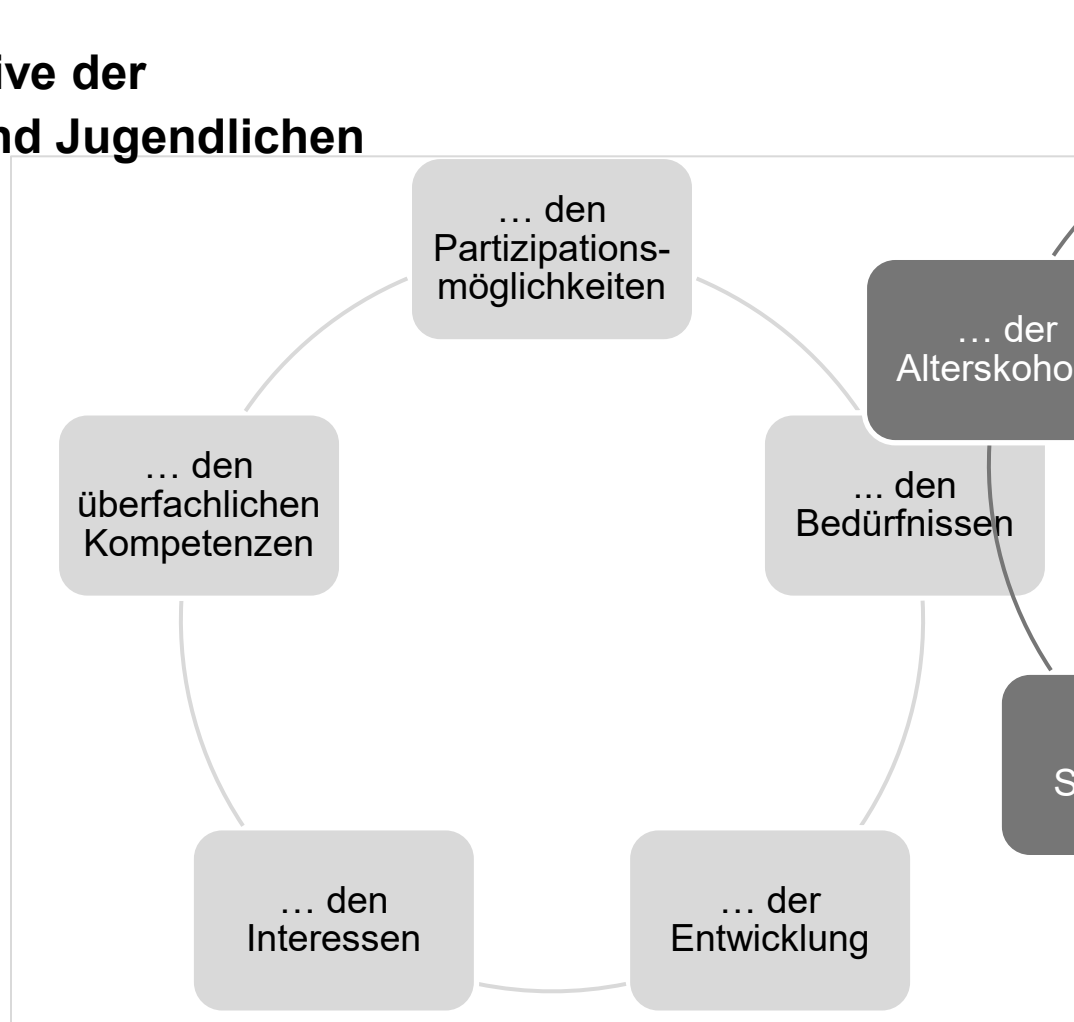
Orientierung an...

Perspektive der Kinder und Jugendlichen

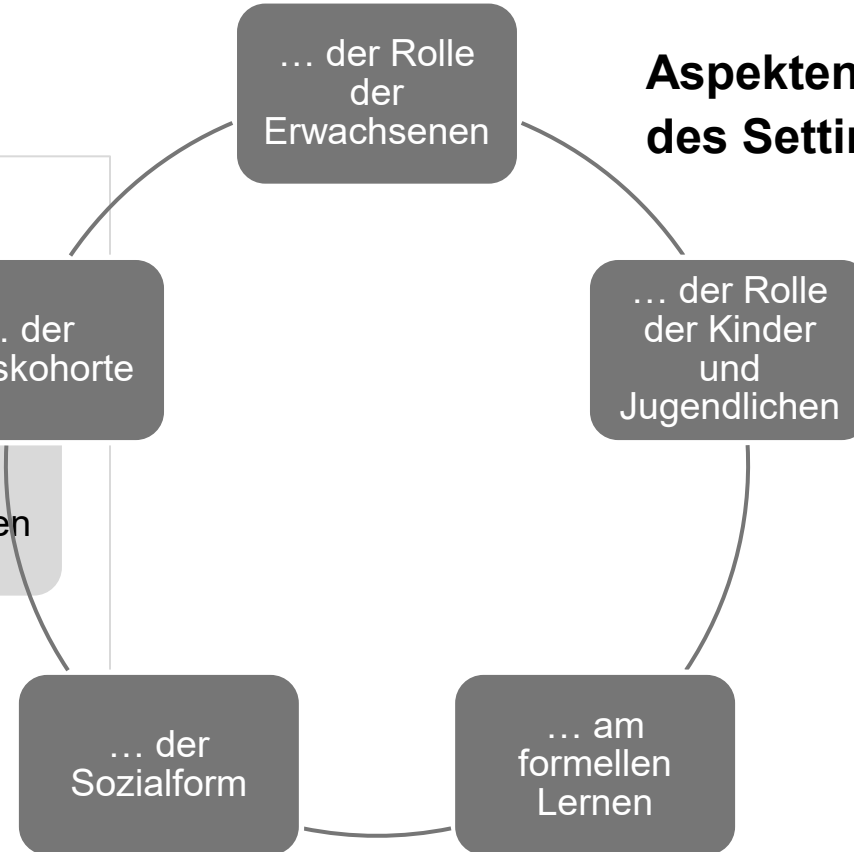


Orientierung an...

Perspektive der Kinder und Jugendlichen



Aspekten der Gestaltung des Settings



Qualitätsraster – Gute Betreuung



HOW?	Orientierung an ...									
	Perspektive der Kinder und Jugendlichen					Aspekten der Gestaltung des Settings				
	Bedürfnisse ¹	Interessen ²	Überfachliche Kompetenzen ³	Entwicklung ⁴	Partizipation ⁵	Rolle der Erwachsenen	Rolle der Kinder und Jugendlichen	Sozialform	Alterskohorte	Formelles Lernen (Fachbereiche LP 21, Medien und Informatik, BNE) ⁶
	physiologisches Bedürfnis	Musik	personale Kompetenzen	soziale Entwicklung	sind fremd-bestimmt	Beobachter:in	ausführend	Individuum	altersspezifisch	Weiterführung von unterrichtlichen Themen
	Sicherheitsbedürfnis	Bewegung	soziale Kompetenzen	körperliche Entwicklung	informiert	Mitspieler:in	selbstbestimmt	Tandem	altersübergreifend	Ergänzung der unterrichtlichen Themen
	soziales Bedürfnis	Kreativität	methodische Kompetenzen	Entwicklung des Selbstkonzepts	reden mit	Coach	leitend	Gruppe		Abgrenzung zu unterrichtlichen Themen
	Individualbedürfnis	Denken		kognitive Entwicklung	entscheiden mit	Animateur:in		Kollektiv		
	Bedürfnis nach Selbstverwirklichung	Natur & Umwelt		emotionale Entwicklung	wirken mit	Leiter:in				
					bestimmen selbst					
unbestimmt										

¹ In Anlehnung an die Maslowsche Bedürfnishierarchie zit. in Myers, David G. & C. Nathan DeWall. 2023. *Psychologie*. 4. Auflage. Berlin: Springer.

² In Anlehnung an die beschriebenen Kriterien nach Marianne Schüpach und dem Projekt BeFrei des Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich unter [Betreuungs- und Freizeitangebote | Stadt Zürich](#).

³ Kanton Zürich, Bildungsdirektion. 2017. Lehrplan Volksschule Kanton Zürich. Download unter: [Lehrplan 21](#).

⁴ Brückel et al. 2025. *Qualität in Tagesschulen / Tagesstrukturen (QuinTaS)*. Bern: hep-Verlag.

⁵ Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich. Leitfaden Demokratie und Partizipation. Download unter [Leitfaden Demokratie und Partizipation | Stadt Zürich](#).

⁶ Kanton Zürich, Bildungsdirektion. 2017. Lehrplan Volksschule Kanton Zürich. Download unter: [Lehrplan 21](#).

Anwendung in der Praxis

Gute Praxis beschreiben



Qualitätsmerkmale für Angebote von Tagesschulen/Tagesstrukturen

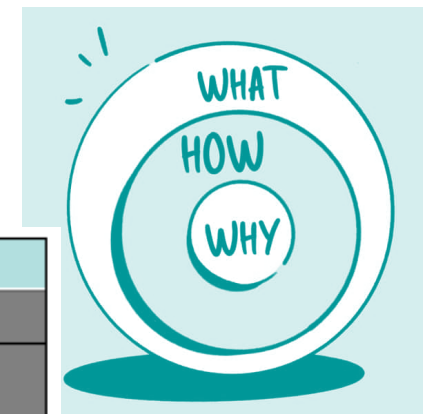
1. Beschreibe das Angebot kurz und prägnant.

WHAT?	Angebot	Waldspaziergang
		<i>Wir gehen jeden Mittwochnachmittag – unabhängig vom Wetter – mit den Kindern aller Altersstufen nach dem Mittagessen – aufräumen/spielen/Ruhephase – um ca. 13.30 in den Wald. Es wird ein «Leitungsduo» der Kinder festgelegt. Die Kinder können ihren Namenszettel vor dem Mittagessen in die «Wahlbox» legen. Nach dem Mittagessen wird ausgelost. So kann sich das Leitungsduo mit der Hortleiterin absprechen. Wir spazieren in der Gruppe zum Waldrand. Von da an hat das Leitungsduo bis zum Znüni (ca. 14.45 h) mit Unterstützung der Hortleiterin das Kommando: Weg, Aktivität und Znüniplatz. Den Rückweg gehen wir wieder gemeinsam zurück.</i>

2. Formuliere das Ziel / die Ziele des Angebots.

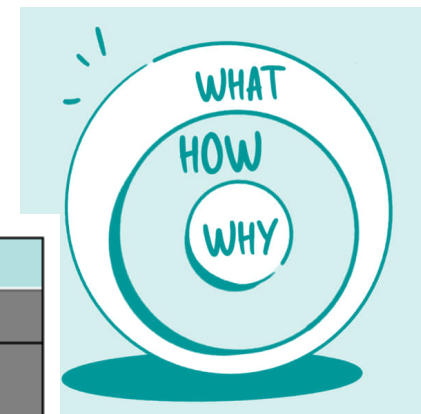
WHY?	Zielsetzungen	– Die Kinder halten sich einmal in der Woche längere Zeit in einem Naturraum auf. – Zwei Kinder üben sich in der Leitung einer Kindergruppe.
------	----------------------	--

Qualitätsraster – Gute Betreuung



HOW?	Orientierung an ...									
	Perspektive der Kinder und Jugendlichen					Aspekten der Gestaltung des Settings				
	Bedürfnisse	Interessen	Überfachliche Kompetenzen	Entwicklung	Partizipation	Rolle der Erwachsenen	Rolle der Kinder und Jugendlichen	Sozialform	Alterskohorte	Formelles Lernen (Fachbereiche LP 21, Medien und Informatik, BNE)
	physiologisches Bedürfnis	Musik	personale Kompetenz	soziale Entwicklung	sind fremdbestimmt	~~Beobachter:in~~	ausführend	Individuum	altersspezifisch	Weiterführung von unterrichtlichen Themen
	Sicherheitsbedürfnis	Bewegung	soziale Kompetenz	körperliche Entwicklung	informiert	~~Mitspieler:in~~	selbstbestimmt	Tandem	altersübergreifend	Ergänzung der unterrichtlichen Themen
	soziales Bedürfnis	Kreativität	methodische Kompetenz	Entwicklung des Selbstkonzepts	reden mit	Coach	leitend	Gruppe		Abgrenzung zu unterrichtlichen Themen
	Individualbedürfnis	Denken		kognitive Entwicklung	entscheiden mit	~~Animateur:in~~		Kollektiv		
~~unbestimmt~~	Bedürfnis nach ~~Selbstverwirklichung~~	Natur & Umwelt		emotionale Entwicklung	wirken mit	~~Leiter:in~~				
					bestimmen selbst					

Qualitätsraster – Gute Betreuung



HOW?	Orientierung an ...									
	Perspektive der Kinder und Jugendlichen					Aspekten der Gestaltung des Settings				
	Bedürfnisse	Interessen	Überfachliche Kompetenzen	Entwicklung	Partizipation	Rolle der Erwachsenen	Rolle der Kinder und Jugendlichen	Sozialform	Alterskohorte	Formelles Lernen (Fachbereiche LP 21, Medien und Informatik, BNE)
	physiologisches Bedürfnis	Musik	personale Kompetenz	soziale Entwicklung	sind fremdbestimmt	Beobachter:in	ausführend	Individuum	altersspezifisch	Weiterführung von unterrichtlichen Themen
	Sicherheitsbedürfnis	Bewegung	soziale Kompetenz	körperliche Entwicklung	informiert	Mitspieler:in	selbstbestimmt	Tandem	altersübergreifend	Ergänzung der unterrichtlichen Themen
	soziales Bedürfnis	Kreativität	methodische Kompetenz	Entwicklung des Selbstkonzepts	reden mit	Coach	leitend	Gruppe		Abgrenzung zu unterrichtlichen Themen
	Individualbedürfnis	Denken		kognitive Entwicklung	entscheiden mit	Animateur:in		Kollektiv		
	Bedürfnis nach Selbstverwirklichung	Natur & Umwelt		emotionale Entwicklung	wirken mit	Leiter:in				
					bestimmen selbst					
unbestimmt										

Mögliche Anwendungsfelder in der Praxis

- 
- Reflexion einzelner Angebote
 - Auslegeordnung der gesamten Angebotspalette (Evaluation)
 - Entwicklung neuer Angebote
 - Austausch über einzelne Aspekte im Mitarbeitenden-Team (z. B. Rolle der Erwachsenen)
 - Hospitationen im eigenen oder in einem anderen Betreuungsangebot
 - ...

Orientierungsrahmen für Bildung und Betreuung

Kinder erkunden
die Welt.

Angespornt
von ihrer Neugier.
Aufmerksam
begleitet von uns.

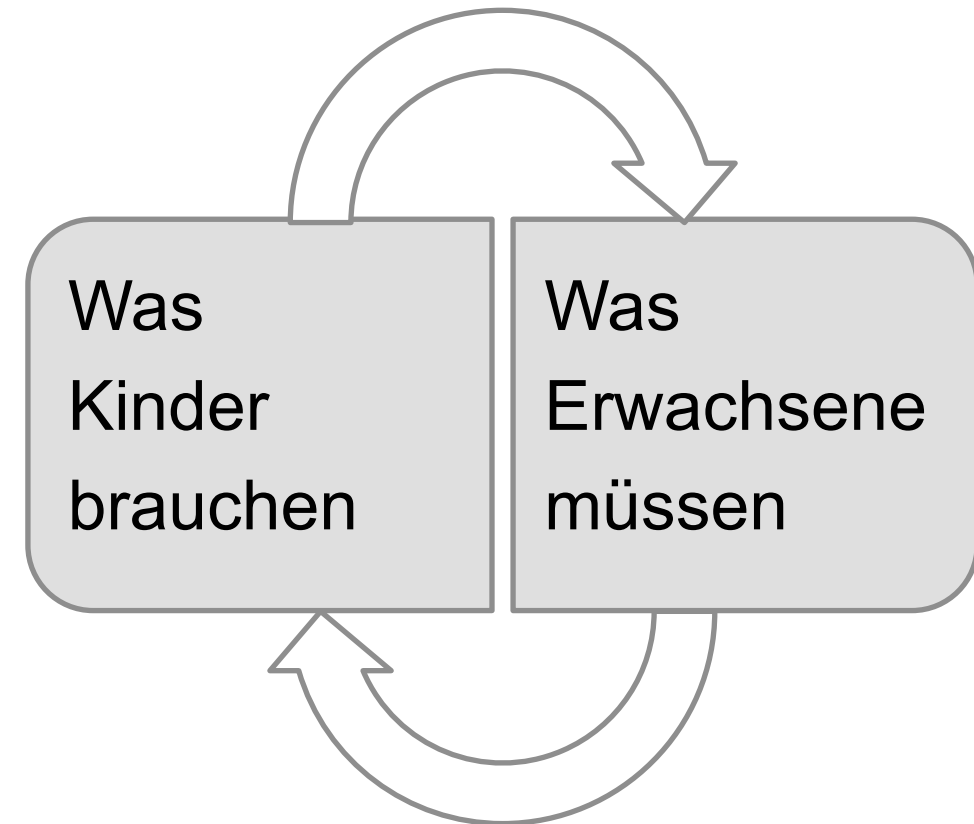
Inhaltsverzeichnis

Einleitung	10
Teil 1 Fundament	13
1. Kinder haben Rechte und Bedürfnisse	14
2. Kinder bilden sich selbst – aufmerksam begleitet durch Erwachsene	17
3. Kinder lernen und entwickeln sich ganzheitlich	20
4. Kinder bilden sich im Miteinander	24
Teil 2 Leitprinzipien	27
Leitprinzip 1: Körperliches und psychisches Wohlbefinden	28
Leitprinzip 2: Ganzheitlichkeit und Angemessenheit	30
Leitprinzip 3: Stärkung und Ermächtigung	31
Leitprinzip 4: Interaktion und Kommunikation	32
Leitprinzip 5: Inklusion und Partizipation	33
Teil 3 Pädagogisches Handeln	35
1. Bedürfnisse von Kindern wahrnehmen	36
2. Kindgerechte Lernumgebungen gestalten	38
3. Gemeinschaft und Interaktion unterstützen	41
4. Partnerschaftlich mit Familien zusammenarbeiten	43
5. Übergänge planen und begleiten	46
6. Gute Rahmenbedingungen schaffen	49
Literaturverzeichnis	52
Impressum	56

Orientierungsrahmen für Bildung und Betreuung

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	10
Teil 1 Fundament	13
1. Kinder haben Rechte und Bedürfnisse	14
2. Kinder bilden sich selbst – aufmerksam begleitet durch Erwachsene	17
3. Kinder lernen und entwickeln sich ganzheitlich	20
4. Kinder bilden sich im Miteinander	24
Teil 2 Leitprinzipien	27
Leitprinzip 1: Körperliches und psychisches Wohlbefinden	28
Leitprinzip 2: Ganzheitlichkeit und Angemessenheit	30
Leitprinzip 3: Stärkung und Ermächtigung	31
Leitprinzip 4: Interaktion und Kommunikation	32
Leitprinzip 5: Inklusion und Partizipation	33
Teil 3 Pädagogisches Handeln	35
1. Bedürfnisse von Kindern wahrnehmen	36
2. Kindgerechte Lernumgebungen gestalten	38
3. Gemeinschaft und Interaktion unterstützen	41
4. Partnerschaftlich mit Familien zusammenarbeiten	43
5. Übergänge planen und begleiten	46
6. Gute Rahmenbedingungen schaffen	49
Literaturverzeichnis	52
Impressum	56



Danke!

Susanna Larcher



Spielbus der Stadt Winterthur